

Hintergrundinformationen zu Lukas 10,25-37 der Barmherzige Samariter

Personen

- Schriftgelehrter: Ein Mann, der sich im Gesetz, in der Heiligen Schrift auskennt und vermutlich als Richter tätig ist.
- Überfallener: Er wird halbtot liegengelassen. Sonne, Durst und Blutverlust beschleunigen den baldigen Tod.
- Priester: Vermittler zwischen Mensch und Gott; Dienst am Brandopferaltar im Vorhof des Tempels: Versorgung der Geräte, Erledigung der vorgeschriebenen Opferhandlungen; Unterweisung des Volkes im Gesetz. Hat mit seiner Dienstabteilung gerade die Schicht beendet und ist auf dem Heimweg.
- Levit: Gehilfen der Priester, Tempeldiener
- Samariter: Angehöriger eines Mischvolkes, das sich nach der Eroberung des Nordreiches im Landstrich Samaria entwickelt.

Ort

Der Weg von Jerusalem nach Jericho hinab führt während 25 km durch keine menschliche Ansiedlung. Der Höhenunterschied beträgt 1050 m, denn Jericho liegt 250 m.u.M!

Es ist also stellenweise sehr steiles, karges, ödes Bergland! Der Weg ist als gefährlich bekannt, da immer wieder Wegelagerer, Schafdiebe und entlaufene Soldaten ihr Unwesen treiben. Kaufleute schliessen sich deshalb gerne zu Karawanen zusammen!

Zeit

Im letzten Jahr des öffentlichen Auftretens des Herrn.

Ereignis

Auf die Frage des Gesetzesgelehrten nach dem Nächsten antwortet Jesus mit dieser Geschichte.

Den Samariter kennzeichnen Liebe und Barmherzigkeit. Er kümmert sich vorbildlich um einen auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho überfallenen Menschen und steht im krassen Gegensatz zu einem Priester und einem Leviten, die dem Verwundeten nicht helfen.

Begriffserklärungen

V30 „zogen ihn aus“: nahmen Kleider samt Gürtel und Geldtasche

V3: „Öl“ zur Schmerzlinderung und „Wein“ zur Desinfektion. Beides hatte der Samariter dabei, vielleicht war er ein solcher Kaufmann, denn Samaria war das Land der Oliven und Weinberge.

V35 „zwei Denare“ = zwei Tagesverdienste eines Arbeiters

Der barmherzige Samariter Lukas 10,25-37

Leitgedanken	Liebe deinen Nächsten!
Merkvers	Meine Kinder, lasst uns nicht mit Worten lieben noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit. 1. Johannes 3,18
Einstiegsmöglichkeiten	Grössere Den Kindern Zettel verteilen. Nun sollen sie die Frage aufschreiben, die sie schon längst einmal im Zusammenhang mit Gott / Bibel / Glauben stellen wollten. Damit die Fragen auch beantwortet werden können, bitte mit Namen versehen. Sie werden eingesammelt und dann vom Leiter beantwortet (zum Teil schriftlich, zum Teil mündlich)
Übergang	Auch ein Gesetzeskundiger hatte Fragen, die er sich selbst nicht beantworten wollte oder konnte! Jüngere „Atomspiel“ Auf Kommando müssen sich immer eine bestimmte Anzahl Kinder zusammenfinden. Wer übrig bleibt, scheidet aus. Zu Beginn müssen sich drei zusammenfinden, dann mal 5, 2, 7, etc.
Übergang	Wie wichtig war es doch, gleich einen „Nächsten“ zu haben. Auch in der heutigen Geschichte handelt es sich um den „Nächsten“!

Handlungsablauf

1.) Ein Gesetzesgelehrter will wissen, wer sein Nächster ist

Bild CF 1.1

- Einer, der das Gesetz (was ist das? Kinder fragen) sehr gut kennt, es sogar studiert hat, fragt den Herrn Jesus:
„Wer ist mein Nächster?“
- Darauf antwortet Jesus mit einer ganz eindrücklichen Geschichte!

2.) Auf dem Weg nach Jericho überfallen

- Ein Mann, nennen wir ihn „Josch“, will von Jerusalem nach Jericho.

Bild CF 2.1

Ich denke, er hat es sehr eilig, denn er kann oder will nicht warten, um sich mit anderen Fussgängern zusammenzutun.

Es sind immerhin 25 km, da braucht man so seine 7 Stunden.

Der Weg führt bergab und ist sehr gefürchtet. Hinter jedem Felsbrocken könnten Diebe, Wegelagerer, Verbrecher lauern, die einen überfallen könnten. Darum sind nur wenige Menschen unterwegs und so wird der Weg ja noch gefährlicher.

Leider gibt es aber keine andere Möglichkeit, um nach Jericho zu kommen!

- So beeilt sich Josch, doch plötzlich stürzen sich Räuber auf ihn. Sie hatten sich so gut versteckt.

Bild CF 2.2

- Sie schlagen ihn und klauen so ziemlich alles, nicht nur Geld, sondern auch Gürtel und Kleid!
In der heissen Sonne lassen sie Josch halbtot liegen.
- Warum? Ihnen ist der „Nächste“ total egal. Unsere Räuber sind nur sich selbst am nächsten und lieben sich selbst am meisten. Ich denke, jedes von uns hat etwas von diesen Räubern. Wie schnell denkst du nur an dich? Beispiel einflechten. (Bereits als Kind vertraute ich Jesus, meine Geschwister aber nicht. Wieder einmal gab es Kuchen und am Schluss hatte es nur noch 1 Stück übrig. Mein Bruder verlangte dieses Kuchenstück für sich mit der Begründung: Du bist Christ, du musst verzichten. Jetzt war ich also gefragt, meinen Nächsten zu lieben und ohne Wut im Bauch auf das Stück Kuchen zu verzichten) Selber zuerst kommen sitzt tief in dir drin.
- Sicher hast du schon gemerkt, welche Muskel wir jetzt trainieren wollen! Die Herzmuskel – einer, der dies tut, wird in der Geschichte noch vorgestellt. Klar ist bis jetzt, die Räuber wollen von diesem Muskeltraining nichts wissen! Sie lieben ihren Nächsten nicht!
- So liegt unser Josch in menschenleerem Gebiet, hat grosse Schmerzen und weiss, wenn nicht bald jemand kommt und ihm hilft, so muss er sterben.
- Doch in dieser einsamen Gegend wäre es ein Wunder, wenn jemand vorbeikäme!

3.) Menschen kommen!

- Plötzlich hört Josch Schritte. Mühsam richtet er sich auf, es kommt tatsächlich jemand. Josch beginnt zu strahlen. Warum?
- Es ist ein Priester. Einer, der Gott dient und der Gott liebt! Josch denkt noch weiter.

Bild CF 2.3

Dieser Priester hat doch gerade noch im Tempel für Gott gearbeitet.

Er ist dabei, wenn der Mensch seine Sünde bekennt und sie stellvertretend auf das unschuldige Tier legt, das dann sterben muss.

Dieser Priester lehrt die Menschen, wie sie Gottes Gebote halten sollen.

Somit kennt er auch die wichtige Aussage: „Liebe deinen Nächsten“!

3. Mose 19,18b: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. (oder Gal. 5,14)

- Jetzt kann er zeigen, wie gut er seine Herzmuskel schon trainiert hat.

Was könnte er tun? (Kinder fragen).

Doch was tut er? Er wechselt die Strassenseite und geht einfach vorbei!

Sicher, er liebt Gott – doch wie zeigt sich das im Alltag?

Der Priester erinnert mich an mich selbst!

Ja, ich liebe Gott – doch wie zeigt sich das, wenn ich es eilig habe und an der Kasse nicht anstehen will.

Führe also kein „Doppelleben“, wie dieser Priester. Für Josch war es eine riesen Enttäuschung.

- Doch bereits hört er wieder Schritte.

Erstaunlich, dass heute so viele den Weg nehmen. Wieder richtet er sich auf und denkt, dieser wird mir bestimmt helfen, sonst muss ich sterben.

- Es ist ein Levit – einer, der dem Priester zur Hand geht, ein Tempeldiener also. Er putzt die goldenen Gefässe, füllt Öl in den Leuchter, schliesst die Türen am Abend,... und noch vieles mehr. Dies tut er alles, weil er von Gott dazu ausgewählt wurde!
- Doch welche Enttäuschung für Josch – auch der Levit wechselt die Strassenseite und geht vorbei! Er lässt Josch tatsächlich „links liegen“!
- Wie oft hast du schon jemand links liegen gelassen, z.B. auf dem Pausenplatz? Ich hoffe, dass du verstehst, dass dies bei Gott auch „Sünde“ ist. Keines kann von sich aus das Gebot „Liebe deinen Nächsten“ erfüllen. Der Herr Jesus hat es uns vorgemacht!

(jetzt mit den beiden Balken vom Kreuz arbeiten):

Aus Liebe zum Nächsten (also dir) verliess er den Himmel und kam auf die Welt. Jesus Christus hat dich so lieb, dass er stellvertretend deine Schuld auf sich nahm und am Kreuz starb (= Querbalken).

Wenn du nun dem Herrn Jesus deine Schuld bekennst und ihn bittest, dir zu vergeben, tut er es gerne.

Bitte ihn, in deinem Leben die Führung zu übernehmen. Denn dann hilft er dir, deinen Nächsten zu lieben

(Hinweis auf die Verbindung).

Wenn du dies heute tun möchtest, bleib doch nach der Stunde hier. Ich erkläre es dir gerne nochmals.

4.) Der barmherzige Samariter

- Für Josch wird es nun langsam „eng“.
Wenn nicht bald einer „Verbarmen“ mit ihm hat, wird er sterben.
Alles um ihn ist ruhig, so hört er, dass sich ein Reiter nähert. Doch wenn weder der Priester noch der Levit ihm geholfen haben, wer dann?
- Er nimmt seine letzte Kraft zusammen und richtet sich auf. Doch als er begreift, wer der Reiter ist, gibt er auf.
Es ist einer, den er bisher immer verachtet hatte, von dem er bisher nie etwas wissen wollte. Der lässt mich jetzt sowieso liegen.....
- Aber dieser Mann aus Samaria hält sein Reittier an und kniet neben dem halbtoten Josch nieder.

Bild CF 2.4

- Schnell holt er „Medikamente“ aus seinem Vorrat und lindert mit dem Öl die schlimmen Schmerzen von Josch.
Mit dem Wein desinfiziert er die Wunden und verbindet alles.
Dann hilft er Josch auf sein Reittier.
- Wie wohl tut dies unserem Josch und wie erstaunt ist er darüber.
Dieser Mann liebt ihn! Seine Liebe zeigt er, indem er Josch in die nächste Herberge bringt und für ihn sorgen lässt.

Bild CF 2.5

Obwohl der Mann aus Samaria weiter muss, bezahlt er den Wirt im voraus für drei Wochen Vollpension!

Falls es nicht reicht, würde er auf dem Rückweg die restlichen Kosten noch übernehmen!

- Mehr als dieser Mann aus Samaria kann man nicht tun!
- Wie sieht es nun bei dir aus?

Du hörst den Auftrag: „Liebe deinen Nächsten“ Ich wünsche dir beim heutigen Training viel Erfolg und denke daran – du kannst den Nächsten nur lieben, weil du von Jesus Christus geliebt bist!

5.) Wer ist nun der Nächste?

- Wie würdest du dem Fragesteller antworten?

Vertiefung

Gegenüberstellung von Samariter und Jesus Christus

Während dem Vorbereiten wurde mir klar, dass der Herr Jesus genau dies getan hat! Vor Gott sind wir in unseren Sünden schon „tot“. Nichts kann uns retten. Doch der Herr Jesus lässt uns nicht einfach liegen – er tut alles!

Samariter:

Er geht zum Verwundeten

Öl und Wein

Verbindet die Wunde

Setzt ihn aufs Reittier

Bringt ihn zur Herberge

Gibt Geld für Versorgung

Jesus Christus:

Er kommt zu den unter die Sünde
Gefallenen!


Er erbarmt sich

Er hilft und verbindet

Er trägt uns

Bringt uns ins Vaterhaus

Jesus hat alles bezahlt!



*Meine Kinder, lasst uns
nicht mit Worten lieben
noch mit der Zunge,
sondern in Tat
und Wahrheit.*

1. Johannes 3,18